

GEMEINDEBRIEF

für die evangelische Kirchengemeinde

Kirchhain - Amöneburg

Mitte Mai bis Mitte August 2025



www.mykirche.de

Seite Inhalt

3	An(ge)dacht
4	Vorstellung Pfrin. Katrin Rathmann
5	Kirchenkreismusikfest
6-8	Dies und Das
9	Kirchenmusik
10/11	Konfirmand/Innen 2025
12/13	Gottesdienstplan
14-17	Zum Weltflüchtlingstag „Seenotrettung“
18-20	Rückblick
20/21	KV-Wahlen 2025
22	Gedanken zu Himmelfahrt
23	Freud & Leid
24	Gruppen und Kreise



© Grafik: Reinhild Kassing

Ansprechpartner

Pfarramt I

(Stadtkirche und Amöneburg)
Hinterm Kirchhof 25
Pfr. Rainer Wilhelm

☎ 2027 ✉ Rainer.Wilhelm@ekkw.de

Pfarramt II

(Martin-Luther-Kirche)
Breslauer Str. 4
Pfr. Dr. Georg Kuhaupt

☎ 1312 ✉ Georg.Kuhaupt@ekkw.de

Stellvertretender

Kirchenvorstandsvorsitzender

Gunther Martin, Röthestr. 65,

☎ 3400 ✉ Gunther.Martin@ekkw.de

Dekanat Kirchenkreis Kirchhain

Weimarer Str. 2, Cölbe,

☎ 06421-82203

Küster

Kirchhain: Andreas Tetzlaff

☎ 0151-54619664

Amöneburg: Lieselotte Weiß

☎ 4333

Bezirkskantorin

Annemarie Götsche

✉ Annemarie.Goettsche@ekkw.de

Gemeindebüro ☎ 3798

✉ Kirchhain.Gemeindebuero@ekkw.de

Dienstag: 10.00 - 12.00 Uhr

Donnerstag: 14.00 - 16.00 Uhr

www.mykirche.de

📘 Kirchengemeinde Kirchhain

GEMEINDEBRIEF wird vom Kirchenvorstand der Ev. Kirchengemeinde Kirchhain, Hinterm Kirchhof 25, 35274 Kirchhain herausgegeben. Er erscheint i.d.R. 4 mal im Jahr in einer Auflage von 3.000 Exemplaren und wird kostenlos abgegeben.

Spenden sind willkommen. Kirchenkreisamt MR, Sparkasse MR-BID: IBAN DE17 5335 0000 0000 0124 67, Verwendungszweck: GEMEINDEBRIEF KIRCHHAIN. Redaktionsschluss: 13.0.2025 | Druck: Gemeindebrief Druckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen. Rein aus Gründen des angenehmeren Leseflusses wird in den Texten lediglich das generische Maskulinum verwendet. Die Verwendung des generischen Maskulinums schließt immer auch das weibliche und andere Geschlechter mit ein.

Zur Ruhe kommen. Balance finden.

Und Jesus sprach zu seinen Jüngern: „Geht ihr allein an eine einsame Stätte und ruht ein wenig.“ Denn es waren viele, die kamen und gingen, und sie hatten nicht Zeit genug zum Essen. Und sie fuhren in einem Boot an eine einsame Stätte für sich allein. (Mk 6,31-32).

Liebe Gemeindeglieder im Ohmtal,

im Markusevangelium wird immer wieder berichtet, dass **Jesus sich zum Beten zurückzieht** (Mk 1,35). Dies bewahrt seinen Dienst vor Überaktivität wie vor Trägheit. Jesus weiß, wie wichtig das „Zur-Ruhe-Kommen“ nach aller Betriebsamkeit ist. Er muss Kraft schöpfen, Atem holen, essen... Und nicht nur er: Jesus sorgt sich auch um die Kraftreserven seiner Jünger. Er sendet sie zunächst zu zweit zum Predigen und Heilen in die Welt (Mk 6,7-13). Nach getaner Arbeit schickt er die Jünger jedoch zur Einhaltung einer Ruhepause in die Einsamkeit (Mk 6,30-32). Wie betriebsam es manchmal zugehen musste, beschreibt der Evangelist mit den Worten: „Sie fanden nicht einmal Zeit zum Essen.“

Aber auch das regelmäßige Essen gehört zu einem gelingenden Leben dazu. Eine alte Mönchsregel sagt: **Ora et labora** – bete und arbeite. Mit Gott ins Gespräch kommen, Kraft schöpfen aus dem Gebet, Essen und Trinken, Pause machen: Das ist ebenso wichtig wie zu arbeiten - beides hat seine Zeit.

Sommerzeit heißt Bade-, Ferien-, Reise- aber auch Erntezeit. Es ist die Zeit vieler Feste im Freien. Können wir diese Zeit genießen, die Gott uns schenkt? Der Sommer ist die Mitte des Jahres. Er steht symbolisch für die Mitte unseres Lebens. Vieles ist in dieser Mitte schon geschafft, wichtige berufliche oder familiäre Ziele des Lebens sind erreicht. Die Aufgabe in der Mitte des Lebens, ist, die **Balance zu finden zwischen Arbeit und Ruhe**, Anstrengung und „genießen können“. Zu dieser Balance gehört auch, sich damit abfinden zu können, was wir nicht haben erreichen können in unserem Leben... Aber immer wieder ist auch ein erneuter Aufbruch möglich. Der Sommer ist ja auch die Zeit, aufzubrechen, Reisen zu unternehmen, Neues zu erleben. Wer reist, gewinnt Abstand und sieht die Heimat und sich selbst in klarerem Licht...

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen einen guten Sommer mit genug Zeit zum Aufatmen und grüße Sie ganz herzlich,

Ihre Pfarrerin

Katrin Dathmann

Gott tut gut.

Herzlich willkommen **Katrin Rathmann**, Pfarrerin für Großseelheim, Kleinseelheim und Schönbach

Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefs Kirchhain,

ich heiße Katrin Rathmann-Rouwen und bin 48 Jahre alt. Den zweiten Teil des Namens lasse ich meist weg, weil er niederländisch und schwer auszusprechen ist. Sie können gerne „Rathmann“ sagen.

Ich wurde 1976 in Hanau geboren, aber meine Heimat war das kleine Dörfchen Flörsbach im Spessart.

Hier lernte ich Gitarre spielen, wirkte im Kindergottesdienst und bei vielen Konfirmandenfreizeiten mit, sodass ich schließlich 1996 mein Theologiestudium in Marburg begann. Nach dem Vikariat in Wabern umfasste meine erste Pfarrstelle sieben Dörfer im Kirchenkreis Fulda sowie die Beauftragung für Kindergottesdienste im Sprengel Hanau.

Für meine zwei wunderbaren Kinder (14 & 16 Jahre alt) reduzierte ich meine Pfarrstelle und wechselte 2013 in den Sprengel Waldeck-Marburg. Als sie größer wurden nahm ich 2019 die halbe Gemeindepfarrstelle in Wetter hinzu.

Meine Hobbys sind Klavier, Gitarre,

Querflöte und Singen, ich schreibe Lieder, bin bis vor Kurzem noch geritten und gehe gerne mit dem Hund spazieren. Mit mir ziehen ins Pfarrhaus mein Partner Holger Weigert sowie meine Kinder und – am Wochenende – seine Kinder.

Ich freue mich darauf, gemeinsam mit dem Kirchenvorstand das Gemeindeleben lebendig zu gestalten und her-

auszufinden, was die Menschen in Großseelheim, Kleinseelheim und Schönbach brauchen, damit sie „erquickt“ werden, so wie Jesus es in meinem Ordinationspruch aus Matthäus 11,28 sagt: „Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquickern.“ Das heißt: Gott tut mir gut! Und Gott möchte

auch Ihnen immer wieder guttun. Ich lade Sie von Herzen ein, diese erquickende Botschaft Gottes in Gottesdiensten, Veranstaltungen und Begegnungen zu erfahren und weiterzugeben.

Bleiben Sie von Gott behütet!

Ihre neue Pfarrerin im Ohmtal

Katrin Rathmann



KIRCHENKREIS MUSIK FEST

*in
Goßfelden*

SONNTAG, 25. MAI:

14 Uhr: *Gottesdienst auf der Kirchwiese*

15 Uhr: *Kaffee und Kuchen*

16 Uhr: *Serenadennachmittag
in der Kirche und an der
alten Brücke*

18 Uhr: *Abschlusssegnen
auf der Kirchwiese*

Anmeldung für einzelne Sänger/-innen,
Chöre und Bläser/-innen unter
annemarie.goettsche@ekkw.de
oder uwe_henkel59@web.de

kirchenkreis-kirchhain.de





Christi Himmelfahrt

Wir feiern **Open-Air Gottesdienst**
mit dem Posaunenchor
am 29. Mai, um 11 Uhr,
auf dem Kirchhof der Stadtkirche.

Pfingstmontag im Garten Haus Elisabeth

am 09. Juni, um 11.00 Uhr
feiern wir wieder gemeinsam mit
den Bewohnern des Haus Elisa-
beth Pfingstgottesdienst.
Der Posaunenchor sorgt für die
musikalische Untermalung.
**Wenn möglich, bringen Sie sich
bitte einen Klappstuhl mit.**



Pfingstsonntag

Am 08. Juni um 11.00 Uhr
feiern wir einen
Abendmahlsgottesdienst in der
Martin-Luther-Kirche.

Begrüßung der neuen Konfirmanden

Sonntag, 1. Juni,
Martin-Luther-Kirche: 11.00 Uhr
Sonntag, 29. Juni,
Stadtkirche: 11.00 Uhr

Konfirmation

Sonntag, 15. Juni,
Stadtkirche: 9.30 Uhr
Martin-Luther-Kirche: 11.00 Uhr



Halbtagesfahrt nach Fritzlar

Dienstag, 27. Mai 2025

Abfahrt: 13.00 Uhr, ab Martin-Luther-Kirche
Führung durch Dom & Dommuseum

Rückankunft: ca. 18.00 Uhr

Kosten: 30 € für Eintritt, Busfahrt und Getränke
(zu zahlen bei Fahrtantritt)

Anmeldeformulare bei Pfr. Dr. Kuhaupt

Anmeldung bitte bis Sonntag, 18. Mai (Brief-
kasten, Pfarrhaus Kuhaupt bei der Martin
Luther-Kirche, Breslauer Str. 4)

Ansprechpartner: Pfr. Dr. Kuhaupt, Margret
Landmesser, Dr. Anja Fehr, Ursula Jost

Einführung der Prädikantin Dorothee Stuhlmann

Dorothee Stuhlmann ist am 30. März in einem Festgottesdienst in Bad Hersfeld in den Prädikantendienst berufen worden. Am **Pfingstmontag** wird sie im Rahmen des traditionellen Seefest-Gottesdienstes ihrer Ausbildungsgemeinde Langenstein-Niederwald in ihr Amt eingeführt.

Gottesdienst ist am **9. Juni, um 11 Uhr, am Niederwälder Baggersee** (bei schlechtem Wetter in der Niederwälder Kirche).

Dekan Heller wirkt als Gastprediger mit. Nach dem Gottesdienst ist für das leibliche Wohl gesorgt.

Herzliche Einladung

zum Ehrenamtsfest des Kirchenkreises **am 13. Juni 2025, ab 18:00 Uhr, an der Stadtkirche Stadtallendorf.**

Mit diesem Fest möchten wir uns herzlich für Ihr Engagement in unserem Kirchenkreis bedanken. Bei einem gemeinsamen Gottesdienst feiern wir das vielfältige Engagement in unserer Gemeinschaft.

Dekan Jens Heller lädt zu Cocktails ein, und auch für Ihr leibliches Wohl wird bestens gesorgt.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung: engagiert.kirchhain@ekkw.de

Ökumenische Begegnung am Pfingstmontag

An Pfingstmontag lädt die **ACK** (Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen) **Amöneburg-Kirchhain** zu einem Treffen unter dem

Motto: Ökumene konkret – wo stehen wir? ein.

Beginn ist um **17.00 Uhr** in der **Stadtkirche Kirchhain**. Dort werden u. a. Propst Volker Mantey (Marburg) für die evangelische Kirche und Diakon Dr. Stefan Wick (Fulda) für die katholische Kirche in einem Podiumsgespräch, das von Dekan Jens Heller moderiert wird, den aktuelle Stand erläutern.

Für Fragen und Gespräch wird ebenfalls Raum sein. Auch eine musikalische und liturgische Ausgestaltung ist vorgesehen. Im Anschluss (gegen ca. 18.15 Uhr) wird zum Beisammensein auf dem Kirchhof mit einem Imbiss und gemeinsamen (freiwilligen) Singen eingeladen.

Gottesdienst für Klein & Groß

Am **22. Juni** feiern wir einen Gottesdienst in der **Martin-Luther-Kirche**,

zu dem insbesondere auch die Kleinen herzlich eingeladen sind. Uhrzeit und Details folgen.



Ökumenische Einschulungsgottesdienste

Die Erstklässler begrüßen wir **am 19. August** in Kirchhain in der **Stadtkirche (8.30 und 9.30 Uhr)** und in **Amöneburg** in der **Grundschule**. Die Kinder erhalten von den Schulen Einladungen mit weiteren Informationen.



In einem ökum. Schulgottesdienst **um 8:15 Uhr in der Martin-Luther-Kirche** schickt Pfarrerin Wilhelm mit Gottes Segen die **Fünftklässler** in die weiterführende Schule.

Bibelgesprächskreis „Kirche im Ohmtal“



Der Bibelgesprächskreis des Kooperationsraums (der Kirchen-

gemeinden Großseelheim, Kirchhain und Langenstein-Niederwald) trifft sich

monatlich am letzten Freitag des Monats von 18.30 Uhr bis 20 Uhr in wechselnden Gemeinderäumen.

Die nächsten Termine sind der **30. Mai** (im Gemeinderaum in **Langenstein**) und der **27. Juni** (im Gemeindehaus in **Großseelheim**).

Sie haben Interesse oder Fragen? christoph.koch@ekkw.de

© Grafik: Reinhild Kassing

Wandergottesdienst Amöneburg

Am **3. August** findet wieder ein Wandergottesdienst im Kooperationsraum statt. Beginn ist dieses Mal um **14.30 Uhr** an (oder in) der **evang. Kapelle Amöneburg**.

Wir wollen den Mauerrundweg gehen und werden zum Abschluss in der Stiftskirche nochmal Station machen. Anschließend laden wir zu einem gemeinsamen Café-Besuch in Amöneburg ein.



© Foto: Kilian-Philipp Martin



Konzert „Messiah“ am 29. Juni um 17 Uhr in der Martin-Luther-Kirche

Wer kennt es nicht, das berühmte Halleluja von Georg Friedrich Händel? Es ist Teil seines größten und bekanntesten Werkes „Der Messias“. Das Oratorium besteht aus drei Teilen (Christi Geburt, Tod und Auferstehung), in denen die christliche Heilsgeschichte umfassend und besonders mit Zitaten aus dem alten Testament erzählt und beleuchtet wird.

Die Kirchenkreiskantorei und der Kirchenchor Kirchhain führen dieses Werk in englischer Originalsprache am 29. Juni um 17 Uhr in der Martin-Luther-Kirche auf. Begleitet werden Sie dabei von professionellen Orchestermusikern. Die Soli werden von Julia Planitz (Sopran), Monika Schmid (Alt), Daniel Driedger

(Tenor) und Florian Franke (Bass) übernommen. Die Leitung liegt bei Bezirkskantorin Annemarie Götsche.

Platzkarten zu 25 Euro können im Vorverkauf in der Buchhandlung Kleinhains (ab 16.6.) und im Gemeindebüro oder an der Abendkasse erworben werden. Wer früh kauft, kann sich damit die besten Plätze sichern!

Die Musizierenden freuen sich über viele Zuhörende!

Unter dem Verwendungszweck
MESSIAH KIRCHHAIN können Sie gerne beim Kirchenkreisamtskonto **für dieses große und besondere Projekt spenden** (DE17 5335 0000 0000 0124 67).

Offenes Singen in Niederwald

Am **Sonntag, dem 6. Juli**, findet um **18 Uhr in der ev. Kirche Niederwald** ein Singegottesdienst mit Pfarrer Christoph Koch und Bezirkskantorin

Annemarie Götsche statt. Mit Unterstützung des Gospel- und des Kirchenchores wird in diesem Gottesdienst viel gesungen, mit alten und neuen Liedern experimentiert und kombiniert und natürlich auch schöner Musik gelauscht.

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden 2025

**Nur in der
gedruckten Ausgabe**

Die Kollekten

der Konfirmationsgottesdienste gehen an die **Ausbildungshilfe** der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck.

Das Recht auf Bildung ist ein international anerkanntes, grundlegendes Menschenrecht. Aber nicht überall auf der Welt ist der Zugang zu Bildung und Ausbildung, zu Wissen und Können, zu Erfahrung und Erkenntnis selbstverständlich.

Bildung befähigt Menschen, ihre Gaben und Möglichkeiten zu entfalten. Bildung trägt dazu bei, die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Situation einzelner Menschen und ihrer Gemeinschaften zu verbessern. **Bildung ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Überwindung von Elend und Armut. Bildung ist der Schlüssel – für persönliche und gesellschaftliche Entwicklung!**

Dank der Ausbildungshilfe erlernen jährlich rund 2000 junge Menschen von mehr als 20 Partnerorganisationen aus zehn Ländern einen Beruf, besuchen eine Schule oder können studieren.

Mit der Kollekte leisten Sie einen wichtigen Beitrag dafür. Schon jetzt:

Herzlichen Dank dafür!

Konfirmationswunsch

Herausgewachsen bist Du aus
den Kinderschuhen und
gehst Deinen eigenen Weg.

Freude wünsche ich Dir an Kraft
und Können, Fantasie, die Zu-
kunft zu erträumen, Mut, neues
Land zu betreten, Lust,
die Welt zu gestalten.

Menschen wünsche ich Dir, die
es gut mit dir meinen, die Dich
begleiten und unterstützen, und
dir, wenn's sein muss,
auch mal die Meinung geigen.

Dass Du behütet gehst,
wünsche ich Dir,
unter einem weiten Himmel,
gehalten von Gottes Hand.

Tina Willms



„Wandelt als Kinder des Lichts;
die Frucht des Lichts ist lauter
Güte und Gerechtigkeit und
Wahrheit.“

Epheser 5,8b-9

Datum/ Uhrzeit	Gottesdienst	Kirche	Verantwortlich
25.05. 11:00 Uhr		Ev. Kapelle Amöneburg	Pfr. Wilhelm
29.05. 11:00 Uhr	mit Posaunenchor	Kirchhof der Stadtkirche	Pfr. Wilhelm
01.06. 11:00 Uhr	Taufgottesdienst & Begrüßung neuer Konfirmanden	Martin-Luther-Kirche	Pfr. Dr. Kuhaupt
08.06. 11:00 Uhr	Abendmahl	Martin-Luther-Kirche	Pfr. Dr. Kuhaupt
09.06. 11:00 Uhr	mit Posaunenchor	Garten des Haus Elisabeth	Pfr. Dr. Kuhaupt
09.06. 17:00 Uhr	Ökum. Begegnung am Pfingstmontag	Stadtkirche und Kirchhof	ACK-Team
14.06. 17:00 Uhr	Konfirmandenvorstellung & Abendmahl	Stadtkirche	Pfr. Wilhelm
14.06. 18:30 Uhr	Konfirmandenvorstellung & Abendmahl	Martin-Luther-Kirche	Pfr. Dr. Kuhaupt
15.06. 09:30 Uhr	Konfirmation	Stadtkirche	Pfr. Wilhelm
15.06. 11:00 Uhr	Konfirmation	Martin-Luther-Kirche	Pfr. Dr. Kuhaupt
16.06. 19:00 Uhr	Dankandacht	Martin-Luther-Kirche	Pfr. Dr. Kuhaupt
22.06. n.n.	Gottesdienst für Klein & Groß	Martin-Luther-Kirche	Pfr. Dr. Kuhaupt
22.06. 11:00 Uhr	Taufgottesdienst	Stadtkirche	Pfr. Wilhelm
29.06. 11:00 Uhr	Begrüßung neuer Konfirmanden	Stadtkirche	Pfr. Wilhelm
06.07. 11.00 Uhr		Martin-Luther-Kirche	Pfr. Wilhelm
13.07. 11:00 Uhr		Martin-Luther-Kirche	Präd. Dorothee Stuhlmann

Datum/ Uhrzeit	Gottesdienst	Kirche	Verantwortlich
20.07. 11:00 Uhr		Stadtkirche	Lektor Helmut Rieß
27.07. 11:00 Uhr		Martin-Luther-Kirche	Pfr. Dr. Kuhaupt
03.08. 14:30 Uhr	Wandergottesdienst (bis ca. 16:30 Uhr)	Ev. Kapelle Amöneburg / Mauerrundweg	Pfr. Wilhelm
10.08. 11:00 Uhr		Martin-Luther-Kirche	Pfr. Dr. Kuhaupt
17.08. 11:00 Uhr		Stadtkirche	Pfr. Wilhelm / Pfrin. Wilhelm
24.08. 11:00 Uhr		Martin-Luther-Kirche	Pfr. Dr. Kuhaupt
31.08. 11:00 Uhr		Martin-Luther-Kirche	Präd. Dorothee Stuhlmann

Montasspruch Juli

» Mir aber hat **Gott** gezeigt,
dass man keinen **Menschen**
unheilig oder unrein nennen
darf. «

Philipperbrief 4,6

JEDER **MENSCH** HAT EINEN NAMEN

AM 20. JUNI IST WELTFLÜCHTLINGSTAG. Jedes Jahr sterben tausende Schutzsuchende an der EU-Außengrenze. Seit 2014 sind im Mittelmeer über 30.000 Menschen ertrunken. Eine unvorstellbare Zahl. Doch Flüchtlinge sind Menschen, keine Zahlen. Sie alle haben einen Namen und eine Geschichte. Sie alle haben Eltern, Freunde und Verwandte. Wir wollen diese menschlichen Schicksale nicht vergessen.

Niemand schickte Rettung

Aboubacar [abuba'kar] gehört zu 91 Menschen, die seit einem Bootsunglück am Sonntag, dem 9. Februar 2020, auf dem Mittelmeer vermisst werden. Sie flohen aus Libyen. Als der Motor ihres Schlauchboots ausfiel und Wasser ins Boot eindrang, brach Panik aus. Mehrere Menschen fielen ins Meer. In der Morgendämmerung um 5:35 Uhr brach der telefonische Kontakt mit der zivilen Notrufstelle Alarmphone ab. Die letzte bekannte Position von Aboubacar und den 90 anderen Menschen war N33°09.069,

E013°49.514. Die staatlichen Rettungstellen in Malta, Italien und Libyen waren über das sinkende Boot informiert, doch niemand schickte Rettung.

Bassem [bæsem] Geschichte wird von seiner Verlobten Doaa ['dɔːə] erzählt. Sie flüchteten vor dem Bürgerkrieg in Syrien nach Ägypten. Es folgten Jahre ohne Arbeitserlaubnis und Zukunftsperspektive. Bassem sprach von Heirat und einer gemeinsamen Zukunft in Europa.

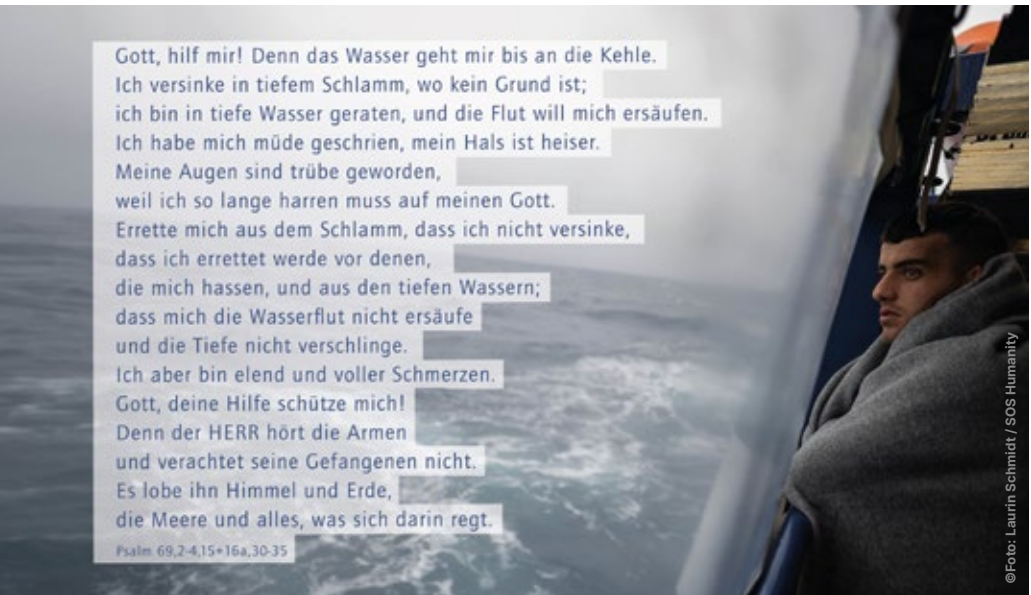
Doaa kannte das Risiko der Überfahrt. Sie konnte nicht schwimmen. Doch zum zweiten Mal in ihrem Leben hatte sie das Gefühl, keine andere Wahl zu haben als zu fliehen. Bassem zahlte den Schmugglern viel Geld, um sie mit 400 anderen Menschen in einem maroden Fischerboot nach Europa zu bringen. Als Banditen das Boot überfielen und rammten, kenterte es. Alle Menschen unter Deck ertranken sofort, die meisten anderen kurz darauf.

Eines der drei Babys überlebte

Doaa konnte sich an einen Rettungsring klammern, auch Bassem war bei



©Foto: Camilla Kranzusch / Sea-Eye e.V.



ihr. Doch am zweiten Tag im Wasser verließen ihn die Kräfte.

Bassem versank vor ihren Augen im Meer. Zwei andere Frauen übergaben Dooa ihre Babys, bevor auch sie ertranken. Vier Tage trieb Dooa auf dem offenen Meer, klammerte sich an den Rettungsring, die Kinder im Arm. Als sie ein Schiff entdeckte, schrie sie um ihr Leben. Wie durch ein Wunder wurden sie gerettet. Eines der Babys überlebte.

Warum Menschen ihre Heimat verlassen

Menschen haben unterschiedliche Gründe, ihre Heimat zu verlassen. Viele fliehen vor Gewalt, Terror und politischen Unruhen. Andere haben in ihrer Heimat ihre Lebensgrundlagen verloren, fliehen aus Verzweiflung und Per-

spektivlosigkeit – und hoffen auf eine bessere Zukunft für sich und ihre Familien. Fast immer kommen viele Faktoren zusammen, bevor Menschen ihr Zuhause zurücklassen.

Etwa 122 Millionen Menschen befinden sich derzeit weltweit auf der Flucht (Stand September 2024). Das sind so viele wie noch nie. 72,1 Millionen dieser Menschen sind innerhalb des eigenen Landes geflohen, sind also Binnenvertriebene. 43,7 Millionen Menschen mussten ihr Land verlassen. 8 Millionen Menschen befinden sich in einem Asylverfahren.

Die wenigsten Flüchtlinge suchen Schutz in Europa.

Trotz der großen Zahl von Geflüchteten und Migranten, die auf Schutz und

Chancen in der Europäischen Union hoffen, sind die allermeisten Menschen nicht auf dem Weg nach Europa. Neun von zehn Geflüchteten weltweit leben in den Ländern des Globalen Südens, ein Großteil davon in Afrika. Das wird häufig übersehen.

Fakt ist: Die wenigsten Flüchtlinge suchen Schutz in Europa. Die meisten bleiben in ihrer Heimatregion und hoffen auf ihre baldige Rückkehr.

Kinder auf der Flucht

Über 40 Prozent der Menschen, die weltweit vor Krieg, Konflikten und Verfolgung fliehen müssen, sind Kinder und Jugendliche. Kinder auf der Flucht sind besonders gefährdet und verletzlich, umso mehr, wenn sie allein unterwegs sind. Sie sind Zwangsarbeit, Missbrauch und Gewalt ausgeliefert oder werden zum Kämpfen und Töten gezwungen.

Fast 400.000 Kinder werden derzeit pro Jahr weltweit in ein Flüchtlingsleben hineingeboren. Eine Registrierung ihrer Geburt ist nicht möglich, sie verfügen über keinen Nachweis ihrer

„Niemand würde sein Leben auf dem Meer riskieren, wenn es einen besseren Weg gäbe. Aber es gibt keine andere Lösung. Deshalb riskieren wir unser Leben.“

*Der 15-jährige Keita
(Name geändert) aus Guinea wurde im
Juni 2023 von der Humanity 1 gerettet.*



rechtlichen Identität. Für sie und ihre Familien ist es dadurch noch schwieriger, ihre Rechte einzufordern und Zugang zu Bildung und medizinischer Versorgung zu bekommen.

Lage an den EU-Außengrenzen

Auf dem Mittelmeer sind seit dem Jahr 2014 über 30.000 Menschen ertrunken. Mindestens 11.000 Tote waren es allein in den letzten fünf Jahren von 2020 bis 2024. Auch an anderen Grenzen der Europäischen Union sterben Menschen, wie an der Grenze zwischen Polen und Belarus, im Ärmelkanal oder auf dem Balkan. Damit ist die EU-Außengrenze die tödlichste Grenze der Welt.

Die staatliche Seenotrettung ist de facto eingestellt, nur zivile Organisationen betreiben noch Rettungsschiffe. Dies wird von tausenden Spendern möglich gemacht – und von hunderten ehrenamtlichen Helfern.

„Die zivile Seenotrettung springt in Aufgaben ein, die die eigentlich zu-



nen nicht dazu führt, dass Menschen sich für eine Flucht über das Mittelmeer entscheiden. Eine aktuelle Studie des DeZIM-Instituts aus dem Jahr 2023 weist dies beispielsweise anhand umfangreicher Daten von 2011 bis 2020 anschaulich nach. Andere Faktoren haben hingegen einen Einfluss: etwa Konflikte, Naturkatastrophen oder Rohstoffpreise.

ständigen Staaten nicht übernehmen. Menschen dürfen nicht ertrinken. Auch ich wünsche mir selbstverständlich, dass niemand sich auf so einen hoch gefährlichen Fluchtweg begibt. Als Christ stehe ich ein für den Schutz aller Schutzbedürftigen."

Christian Kopp, Landesbischof der Evangelisch Lutherischen Kirche in Bayern

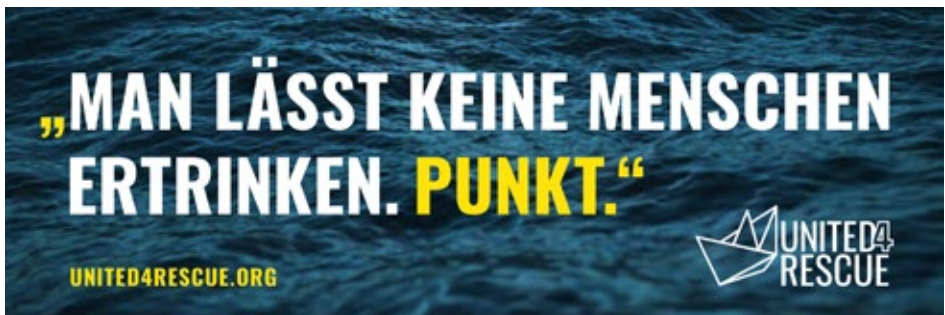
Seenotrettung ist kein „Pull-Faktor“

Zahlreiche Studien belegen, dass die Arbeit von zivilen Rettungsorganisatio-

„Wer wollen wir als Gesellschaft sein, welche Werte leiten uns? Dass politisch verfolgte Menschen Asyl bekommen, ist ein fundamentales Menschenrecht. Für dessen Erhalt und Schutz setzen wir uns als Kirche konsequent ein, weil es zu unserem Glauben gehört. Wir brauchen sichere Fluchtwege, damit Menschen sich nicht in die Hände von Schleppern begeben und ihr Leben aufs Spiel setzen müssen."

Torsten Latzel, Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland

Quelle: United4Rescue – Gemeinsam Retten e.V. / <https://united4rescue.org/>





Goldene Konfirmation 2025

Am 6. April 1975 wurden 44 Konfirmanden in der Stadtkirche von Pfarrer Heise und 44 Konfirmanden in der Martin-Luther-Kirche von Pfarrer Rüppel eingeseget.

Genau 50 Jahre später, am 6. April 2025, feierten 36 Jubilare ihre Goldene Konfirmation gemeinsam in der Stadtkirche mit einem Abendmahlsgottesdienst, den Pfarrer Dr. Kuhaupt ausstaltet hat. Musikalisch begleitet wurde der Gottesdienst durch den Posaunenchor mit Gästen aus Bergfelde bei Berlin und Frau Götsche an der Orgel.

In einer kurzen Ansprache wurde der acht Mitkonfirmanden und der vier Konfirmatoren, die bereits verstorben

sind, gedacht. Im Anschluss an den Gottesdienst wurden im Gasthaus „Zur Sonne“ bei einem gemeinsamen Mittagessen viele nette Gespräche geführt. Nach diesen netten Stunden ging man auseinander in der Hoffnung, sich spätestens in zehn Jahren wiederzusehen zur Diamantenen Konfirmation.

Monika
Pieler-Dettner

Besuch aus Brandenburg

Es wurde geredet, gelacht und musiziert: Für die Bläser des Posaunenchores Bergfelde-Schönfließ stellte der Gegenbesuch in Kirchhain vom 4. bis 7. April ein Wiedersehen mit dem Kirchhainer Posaunenchor dar, für die weiteren Personen, die an der Gemein-



©Fotos: Gunther Martin



defahrt teilnehmen, eine gute Möglichkeit, um neue Kontakte zu knüpfen.

Das vollgepackte Wochenende startete mit einem gemeinsamen Grillabend zur Begrüßung, bevor am Samstagvormittag für die Bläser eine zweistündige Probe mit Landesposaunenwart Philip Schütz anstand. Anschließend wurde die achtköpfige Gästegruppe nach einem Blick vom Spiegelslustturm in Marburg von der Elisabethkirche bis zum Schloss geführt und ein gemeinsames Abendessen rundete den zweiten Tag ab.

Den musikalischen Höhepunkt des Wochenendes stellte der Gottesdienst zur Goldenen Konfirmation dar, der von den Bläsern aus beiden Chören mitgestaltet wurde. Ein vom Geschichtsverein geführter Rundgang durch Kirchhain, ein Kaffeetrinken in einem traditionellen Kirchhainer Café sowie der Besuch der evangelischen Kapelle in Amöneburg bildeten den Abschluss des Wochenendes. Bereits jetzt herrscht Vorfreude über eine mögliche Gemeindefahrt ins Berliner Umland, um den Kontakt weiter zu intensivieren.

Weltgebetstag 2025

Eine große ökumenische Gemeinde fand sich am 7. März zur Feier des Weltgebetsstages im bis auf den letzten Platz gefüllten Pfarrsaal der Klosterkirche Kirchhain zusammen.

Frauen von den Cook-Inseln im Südpazifik hatten in diesem Jahr die Gottesdienstordnung ausgearbeitet und zu einer fröhlichen, bunten und beschwingten Feier eingeladen.

„Wunderbar geschaffen“ lautete das diesjährige Motto des WGT. Alle Gäste





wurden mit einer bunten Blume begrüßt, denn Blumen gehören auf den Cook-Inseln zum Alltagsleben und zum Straßenbild und so war auch der ganze Pfarrsaal mit selbstgebastelten Blumenkränzen geschmückt. Nach einem interessanten Vortrag über Land und Leute der Cook-Inseln begrüßte sich die Gemeinde mit „Kia orana“ – wie auf den Cook-Inseln üblich. Im Gottesdienst brachten die Geschichten von drei Frauen zum Ausdruck, dass Gott uns kennt, immer mit uns ist und wir alle in seinen Augen wunderbar und einzigartig sind. „Cantate Deo“ sorgte mitreißend für die musikalische Begleitung und lud die Gemeinde zum Mitfeiern und Mitsingen ein.

Nach dem Gottesdienst warteten mitgebrachte Speisen nach Rezepten der Cook-Inseln und so klang der Abend in fröhlicher Gemeinschaft aus. Auch im Haus Elisabeth und im Haus Ullrich feierte das WGT-Team mit den Bewohnern den Weltgebetstag, hier mit Lisa Theil als musikalische Unterstützung.

Für das WGT-Team

Dorothee
Stuhlmann

Kandidatur für den Kirchenvorstand

Am 26. Oktober 2025 entscheiden die Gemeindeglieder, wer sie in den nächsten sechs Jahren vertreten wird. Reinhard Berger stellte 10 Fragen an Pfarrerin Ulrike Joachimi, Beauftragte für die Kirchenvorstandswahl beim Landeskirchenamt.

Müssen Kandidaten in der Gemeinde wohnen, in der sie zur Wahl stehen?

Sie müssen der Kirchengemeinde angehören.

Können sich Kandidaten selbst vorschlagen?

Ja, Sie brauchen mindestens 10 Unterschriften von wahlberechtigten Gemeindegliedern, in Gemeinden unter 1000 Mitgliedern mindestens 5 Unterschriften.

Wie alt muss ein Kandidat mindestens bzw. höchstens sein, um gewählt zu werden?

Das Mindestalter ist 18 Jahre. Nach oben gibt es keine Grenze.

Welche beruflichen Voraussetzungen müssen Kandidaten haben?

Sie brauchen keine besonderen beruflichen Voraussetzungen. Eine theologische Ausbildung ist also nicht erforderlich.

Bekommen Mitglieder des Kirchenvorstandes ein Honorar?

Nein, aber ihnen werden Ausgaben erstattet, die mit ihrem Amt zu tun haben.

Neu ist, dass die Kirchenvorstände...

setze Zeichen

mach mit im Kirchenvorstand

...geschlechtergerecht besetzt werden sollen. In einigen Kirchenvorständen gibt es bislang fast nur Frauen. Wenn das so bliebe, würden diese Kirchenvorstände abgeschafft?

Nein, weil es eine Soll- und keine Mussbestimmung ist. Hintergrund ist, dass beide Geschlechter vertreten sein sollen von Menschen, die aus verschiedenen Blickwinkeln auf die Gemeinde schauen.

Wie viele Mitglieder hat ein Kirchenvorstand und was passiert, wenn sich zu wenige Kandidaten melden?

Ein Kirchenvorstand hat mindestens vier und höchstens 15 gewählte Mitglieder, darunter – und das ist neu –

auch Verwandte. Wenn es zu wenige Kandidaten geben sollte, würde die Wahl abgesagt.

Und dann?

Möglich ist die Zusammenlegung mit einer Nachbarkirchengemeinde.

Wenn ein Kandidat nicht gewählt wird, kann er vom neuen Kirchenvorstand nachträglich berufen werden. Wäre das nicht eine Verfälschung des Wählerwillens?

Das finde ich nicht. Hintergrund ist, dass Menschen mit bestimmten Eigenschaften berufen werden dürfen, damit der Vorstand für alle ihm obliegenden Aufgaben qualifiziert ist. Zum Beispiel Jugendliche ab 14 Jahre. Stimmberechtigt sind sie aber erst ab 18.

Wie lange dauert eine Legislaturperiode, und kann ein Kandidat vorher aussteigen?

Die Wahlperiode dauert sechs Jahre. Aus persönlichen Gründen kann ein gewähltes oder berufenes Mitglied die Arbeit niederlegen.

Interview: Reinhard Berger





Foto: medio.tv/Schaulerna

Leben unter offenem Himmel

GEDANKEN ZU HIMMELFAHRT

„Ich habe mein Auto gehimmelt“. Sagt man das noch so? In meiner Jugend sagte man das, wenn etwas kaputt ging. Dahinter steht die Vorstellung, dass mein Auto jetzt im Himmel ist. Aber gemeint ist: Es ist hinüber, Schrott. Als wäre der Himmel der Ort des Zerstörten und des Toten. Das Jenseits, ein schrecklicher Ort, eine Müllhalde.

Wir sagen aber auch: „Dein Essen war himmlisch.“ Dann ist gemeint: nicht von dieser Welt. Und perfekt. Kann es hier eigentlich so gar nicht geben. Beides also nennen wir Himmel: das Jenseits des Vernichteten und das Jenseits der perfekten Welt. Ein Ort, der uns entzogen ist.

Klar ist damit nicht der Himmel gemeint, der sich über uns spannt, und schon gar nicht das eiskalte Universum, das dahinter beginnt. Der Himmel ist ein Ort unserer Sehnsucht, der uns entzogen ist. Es ist der Ort Gottes, wo alles aufbewahrt wird. Wenn wir Christi

Himmelfahrt feiern, dann blicken wir auf diesen Himmel. Und erkennen ihn als Ort der Zukunft, als Ort der Hoffnung. Durch den Tod hindurch, aber dennoch nicht tot, sondern auf neue Weise lebendig, wie Christus.

Himmelfahrt ist ein sehr realistisches Fest. Wir leben hier noch auf der Erde, wo Dinge kaputtgehen und wo nur selten etwas „himmlisch“ ist. Aber wir leben in der Hoffnung, dass der Himmel offen ist und kein Ort des Schreckens und des bloß zufälligen Gelingens. Wir leben in der Hoffnung, dass er der Ort des ewigen Lebens ist. Und diese Hoffnung ist selbst „himmlisch“ und mehr als ein vergängliches Glück. Es ist der Ort der Ewigkeit, die jetzt schon in unser Leben ragt. Darauf zu vertrauen: Das nennen wir „Glauben“. Leben unter dem offenen Himmel.

Text: Pfarrer Roland Kupski, Kassel

Getauft

Herzlich Willkommen in unserer Gemeinde



Gestorben

Geborgen in Gottes Hand



**Nur in der
gedruckten Ausgabe**

Bitte beachten Sie, dass der Redaktionsschluss für diese Ausgabe aus organisatorischen Gründen bereits am 13. April war.

OHNE MAUERN

Gott braucht kein Dach aus Stein und Licht,
kein Turm, der in den Himmel sticht.

Er weht im Wind, in Wort und Hand, ist da, wo Liebe Frieden fand.

Daniela Hillbricht

Kinderchor

Alle Kinder von 6 - 12 Jahren sind ganz herzlich zum Kinderchor eingeladen.
Wir proben **dienstags** von 17.00 - 18.30 Uhr im Gemeindehaus Alte Rektoratsschule.
Ansprechpartnerin: Antje Pöschl 0176—42077556

Kirchenchor

Wir treffen uns **mittwochs** von 19.00 bis 20.30 Uhr (außer in den Schulferien)
im Martin-Luther-Haus, neue Sänger können jederzeit dazukommen.
Kontakt: Annemarie.Goettsche@ekkw.de oder 0176-84772431

Jugendband

Alte Rektoratsschule, **montags** 17:45 - 19:00 Uhr.
Ansprechpartner: Kilian-Philipp Martin 0157-75453701

Posaunenchor

Alte Rektoratsschule, **montags** 19:00 - 20:30 Uhr.
Interessierte Anfänger sind herzlich willkommen!
Ansprechpartner: Kilian-Philipp Martin 0157-75453701

Kreativteam

Jeden **1. und 3. Montag** im Monat von 14.30 bis 16.30 Uhr, Alte Rektoratsschule.
Neben Handarbeiten, die bei den Gruppentreffen erworben werden können,
kommt auch die Geselligkeit nicht zu kurz.
Ansprechpartnerin: Margret Landmesser Tel. 06422-4039781

Gebetskreis

Wir beten **mittwochs** von 10.30 - 11.30 Uhr in der Martin-Luther-Kirche. Ihre
Gebetsanliegen können in die Boxen in den Kirchen eingeworfen werden!
Mitbetende können selbstverständlich einfach dazukommen!
Ansprechpartnerin: Birgit Jacobsen 06422-6744

Pfadfinder

Wölflinge (6-10 Jahre): Montags, 15:15 - 16:15 Uhr, Jacky & Marius
Milan (10-12 Jahre): Donnerstags, 17:40 - 19:05 Uhr, Mette & Friedrich
Kiwis (12-15 Jahre, Mädchen): Dienstags, 18:00 bis 19:30 Uhr, Emilie & Ronja
Adler (13-15 Jahre): Montags, 18:00 bis 19:30 Uhr, Jannes
Ranger & Rover (ab 16 Jahren), nach Absprache, selbstorganisiert
Kontakt: Mette Leipholz, metteleipholz@gmail.com, 0179 4259061,
<https://vcp-kirchhain.de>

